

Pressemitteilung

15.11.2018

„dual, innovativ und regional“ – Netzwerktreffen der Berufsakademie Sachsen mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik

Am 13. November 2018 veranstaltete die Berufsakademie Sachsen unter dem Motto „dual, innovativ und regional“ ein erstes Netzwerktreffen mit Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Gemeinsam wurde innerhalb einer Podiumsdiskussion mit Uwe Gaul (Staatssekretär des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst), Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel (Präsident der Berufsakademie Sachsen), Prof. Dr. Roland Stenzel (Rektor der HTW Dresden), Sabrina Papperitz (studentische Vertreterin der Berufsakademie Sachsen) sowie Prof. Dr. rer. nat. Steffen Tobisch (Institutsleiter, Geschäftsführer IHD, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Berufsakademie Sachsen) und Andreas Brösicke (Gesellschafter/Geschäftsführer Rose Brösicke GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Mitglied des Aufsichtsrates der Berufsakademie Sachsen) über die Bedeutung der Berufsakademie Sachsen im Freistaat diskutiert. Moderiert wurde die Podiumsdiskussion mit unterschiedlichsten Auffassungen zum Thema duales Studium von Uta Deckow, Leiterin der Politikredaktion, MDR Sachsen.

„Ich freue mich, dass uns dieser Auftakt mit einer ersten gemeinsamen Netzwerkveranstaltung gelungen ist. Unser Ziel war es, ein Jahr nach der Gesetzesnovelle ein Signal in Richtung Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu setzen und so die Entwicklung der Berufsakademie Sachsen innerhalb der

sächsischen Bildungslandschaft aus allen Richtungen zu hinterfragen und ganz gezielt zur Diskussion anzuregen“, erläutert Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel, Präsident der Berufsakademie Sachsen.

„Die aktuellen Zahlen mit 14 % mehr immatrikulierten Studierenden im Vergleich zum Vorjahr machen es deutlich. Wir haben nicht nur unseren Platz innerhalb der sächsischen Bildungslandschaft behauptet, sondern wir haben auch den neu geschaffenen Rahmen innerhalb des Berufsakademie-Gesetzes entsprechend genutzt, um das duale Studium bestmöglich zu positionieren. Doch wir befinden uns aktuell in einem dynamischen Prozess, den wir in alle Richtungen ausbauen und neu strukturieren wollen, um so den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein. Durch unsere Nähe zur sächsischen Wirtschaft entsprechen wir gerade kleinen und mittelständischen Unternehmen mit der Ausbildung an geeignetem Fachpersonal“, erläutert Hänsel weiter.

„Wir als Wissenschaftsministerium begrüßen es sehr, dass die Berufsakademie Sachsen mit solchen Netzwerktreffen auf ihre Partner in Wirtschaft und Gesellschaft zugeht. Die Berufsakademie verzeichnet steigende Studierendenzahlen und ist ein wichtiger Bildungsträger neben den Hochschulen. Gerade im ländlichen Raum greifen die Unternehmer gern auf die Absolventen der Berufsakademie zurück und wissen ihre fachlichen und praktischen Qualitäten zu schätzen. Mit der Gesetzesnovelle hat der Freistaat Sachsen die Voraussetzungen geschaffen, dass die Berufsakademie sich weiter entwickeln und etablieren kann“, erklärte Staatssekretär Uwe Gaul.

Während der Podiumsdiskussion beteiligten sich ebenfalls die zahlreichen Teilnehmer_innen der Veranstaltung rege und hinterfragten das duale Studium aus verschiedenen Blickwinkeln. Zentrale Fragestellungen, wie:

- Welchen Rahmen muss die Politik für die Berufsakademie Sachsen innerhalb der sächsischen Hochschullandschaft sichern?
- Wie begegnen wir den Herausforderungen der digitalen Transformation?
- Welche Synergien oder auch Konkurrenzen gibt es zwischen den sächsischen Hochschulen und der Berufsakademie Sachsen?

- Wie sichern wir eine hohe Qualität innerhalb der Lehre?
- Was sind die Interessen der Wirtschaft?
- Wie werden wir dem Bedarf an Fachpersonal gerecht?
- Wie muss sich die Berufsakademie Sachsen aus Sicht der Studierenden weiterentwickeln?

wurden thematisiert. Es meldeten sich u.a. politische und studentische Vertreter sowie Vertreter aus der Wirtschaft und Wissenschaft zu Wort.

Am Ende des ersten erfolgreichen Auftakts waren sich alle Teilnehmer_innen einig, dass bereits viel in einem Jahr nach der Gesetzesnovelle passiert ist und die entscheidenden Schritte in die Zukunft angestoßen wurden.

„Jetzt liegt es an uns aus zukünftigen Forschungsprojekten, Produkte für die Wirtschaft zu machen und so den Wandel intensiv mitzugestalten. Und das können wir nur, wenn wir intensiv den zukünftigen Dialog fördern“, beendete Prof. Dr.-Ing. habil. Andreas Hänsel die erste Veranstaltung des zukünftigen Dialogformats der Berufsakademie Sachsen.

Über die Berufsakademie Sachsen

Die Berufsakademie Sachsen mit ihren sieben Studienakademien in Bautzen, Breitenbrunn, Dresden, Glauchau, Leipzig sowie Plauen und Riesa bietet ein dreijähriges duales Studium in den Bereichen Wirtschaft, Technik sowie Sozial- und Gesundheitswesen in über 40 Studiengängen an. Die 4.414 Studierenden werden sowohl in den Studienakademien als auch bei den jeweiligen Praxispartnern auf eine berufliche Tätigkeit vorbereitet. Nach erfolgreichem dreijährigen Studium verleiht der Freistaat Sachsen einen anerkannten Abschluss „Bachelor“. Dieser ist dem Bachelorabschluss der Hochschulen in jeder Hinsicht gleichgestellt. Die Studienerfolgsquote und insbesondere auch die Vermittlungsquote der Absolventen sind mit über 90 Prozent überdurchschnittlich hoch. Im Anschluss besteht für die Absolventen die Möglichkeit, ein Masterstudium an einer Hochschule aufzunehmen.

Kontakt Berufsakademie Sachsen

Nadja Seupel
 Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
 Zentrale Geschäftsstelle
 Kopernikusstraße 51
 08371 Glauchau
 Telefon: + 49 3763 173-130
 Telefax: + 49 3763 173-181
seupel@ba-sachsen.de
www.ba-sachsen.de